

Sport



NATIONALELF Rudi Völlers Spagat zwischen Tagesgeschäft und Strategie. Seite 26

Präsidium entlastet

FC ST. PAULI Endlich Ergebnisse auf der Mitgliederversammlung. Alle Abwahlen wurden zurückgezogen.

Alexander Laux
Christian Pletz
Hamburg

Die Mitglieder des FC St. Pauli lassen sich so schnell nicht entmutigen. Trotz der turbulenten und ergebnislosen ersten Jahreshauptversammlung im Oktober, die für den Verein einen gehörigen Imageverlust bedeutete, strömten auch am gestrigen Donnerstag 868 Mitglieder zur Fortsetzung (war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet) in den Saal zwei des CCH. Und endlich gab es auch Zählbares zu vermelden.

Statt neuer Unruhe und neuem Zoff folgte zunächst eine Flut von Appellen. Nachdem Präsident Reenaldo Koch die Versammlung um 19.13 Uhr eröffnet hatte und seine Rücktrittsentscheidung zum Jahresende noch einmal begründete („Es ist klipp und klar eine Entscheidung für den Beruf und keine Fahnenflucht!“), widmete sich Ehrenrat Manfred Heinzinger den Mitgliedern. „Der Verein ist an einem Tiefpunkt angekommen, sportlich und im Umgang untereinander. Wir sind auf dem besten Wege, uns nicht mehr von anderen Bundesligaverbindungen zu unterscheiden“, so Heinzinger.

Es folgte sein unmissverständlicher Aufruf: „Kehrt zurück zur sachlichen Auseinandersetzung. Ein Verhalten wie am 25. Oktober darf sich nicht wiederholen.“ Versammlungsleiter Reinhard Wolf (Handelskammer Hamburg), der mit seiner ruhigen, souveränen Art um eine argumentative Auseinandersetzung bemüht war, schloss sich diesem Appell an.

Wer nun allerdings mit einem raschen Ablauf der Versammlung gerechnet hatte, sah sich zunächst getäuscht. Denn schon dem Bericht des Kassenprüfers Lars Sörensen folgte eine hartnäckige Diskussion. Zuerst sorgte Sörensen allerdings für eine kuriose Nachricht. Bei einer Prüfung der Mitgliederverwaltung stellten die Kassenprüfer zum 2. August fest, dass 1143 Mitglieder ihren Beitrag nicht bezahlt hatten. In Zahlen: 72 000 Euro fehlen dem Club.

Der aktuelle Stand offener Mitgliedsbeiträge ist sogar noch dramatischer: 80 000 Euro sind als ausstehende Gelder verzeichnet, 50 Prozent davon sind der Abteilung Fördernde Mitglieder (AFM) zuzuschreiben.

Nachdem Sörensen abschließend erklärte, der Stadionbetriebsgesellschaft drohe keine Insolvenz und den Mitgliedern empfahl, das Prä-

sidium zu entlasten, folgte jedoch eine teilweise hitzige Aussprache, in der Sörensen selbst einen Moment den Überblick verlor und in die Menge rief: „Mensch, wir versuchen doch wirklich, alles unter den Tisch zu kehren.“ Großes Gelächter im Saal.

Ex-Aufsichtsrat Hans Apel überraschte kurz darauf, als er Kopien zweier Rechnungen vom vergangenen Oktober präsentierte, die Aufsichtsrat Peter Paulick dem Verein gestellt habe. Apel stellte die Rechtmäßigkeit der Rechnungen in Frage. Geschäftsführerin Tatjana Groetke und auch Paulick selbst erklärten die Vorgänge jedoch. Paulick bot zudem an, sämtliche Rechnungen, die sein Anwaltsbüro an den Verein gestellt hat, durch eine Kommission prüfen zu lassen.

Ein heikles Thema folgte im Rahmen des Aufsichtsratsberichts, den der scheidende Oberkontrolleur Peter Benckendorf an Paulick weitergab. Nachdem der Aufsichtsrat die Entlastung des Präsidiums vorbehaltlich des fragwürdigen Adamu-Wechsels (das Abendblatt berichtete) vorgeschlagen hatte, meldete sich erstmals Manager und Vize-Präsident Stephan Beutel zu Wort. Er las ein Schreiben vor, in dem das betroffene Anwaltsbüro die Rechtmäßigkeit des Transfers unterstrich. Zugleich präsentierte er einen Brief von DFL-Geschäftsführer Heribert Bruchhagen, der dem Verein keinerlei Verfehlungen beim Transfersgeschäft Adamu bescheinigte.

Nach Bekanntgabe der neuen Dokumente schlug der Aufsichtsrat (nach kurzer Beratung) der Versammlung dann doch die uneingeschränkte Entlastung des Präsidiums vor, der die Mitglieder mit überwältigender Mehrheit entsprach.

In der fortan sehr sachlich geführten Sitzung herrschte nun so etwas wie ein neues Gemeinschaftsgefühl. Das fand auch seinen sichtbaren Ausdruck darin, dass sämtliche Abwahlenträge gegen das Präsidium zurückgezogen wurden.

NOTIZEN

Rückkehr: Chen Yang kann doch schon in der kommenden Woche ins Mannschaftstraining einsteigen. Bei einer Kernspintomographie seines lädierten Knies stellten die Ärzte eine Besserung der Knochenprellung fest. In den vergangenen Tagen konnte der Stürmer nur Lauftraining absolvieren.

Pause: Christian Fröhlich (Bänderraniss) soll nächste Woche leichtes Lauftraining aufnehmen. Yaku Adamu (Magen-Darm-Infekt) und Holger Stanislawski (muskuläre Probleme) setzten bei den Übungseinheiten aus. Cory Gibbs klagt über Rückenschmerzen.

Strafe: Für ihre Platzverweise beim 1:2 in Fürth mussten Stanislawski und Adolphus Ofole (in Burghausen wieder einsetzbar) jeweils 500 Euro Strafe berappen. **Abflug:** Morgen früh um 8.45 Uhr trifft sich die Mannschaft zum Abflug nach München, das Spiel in Burghausen wird am Sonntag um 15 Uhr angepfiffen.

Abwarten: Die aussortierten Profis Marcão, Matias Cenci, Daniel Scheinhardt und Zlatko Basic sind weiterhin vom Training freigestellt. **Training:** 15 Uhr, Kollaustraße.



Stephan Beutel, Manager und Vize-Präsident des FC St. Pauli präsentierte ein Schreiben, in dem der Verein hinsichtlich des Transfersgeschäftes Adamu entlastet wird. FOTO: BONGARTS

DBB-Team auf EM-Kurs

Dublin/Vigo – Die deutschen Basketball-Herren steuern auf Kurs EM 2003. Im sechsten Qualifikationsspiel gelang dem Team von Henrik Dettmann in Irland mit einem 80:71 der fünfte Sieg. Hingegen haben die deutschen Damen nach der vierten Niederlage im vierten Spiel (59:84 in Spanien) kaum noch Chancen auf ein Erreichen der EM-Endrunde. (sid)

Dählie bestreitet Doping

Oslo – Der norwegische Langlauf-Olympiasieger Bjørn Dählie hat sich gegen vom einheimischen TV-Sender TV2 erhobene Doping-Vorwürfe zur Wehr gesetzt. „Das ist der schlimmste Versuch, Topathleten des Dopings zu beschuldigen“, so Dählie. Er und seine Mitstreiter seien bestürzt, wie versucht werde, eine Zeit schlechtzumachen, auf die viele Menschen in Norwegen stolz seien. TV2 hatte berichtet, die Siegesserie norwegischer Athleten bei den Winterspielen 1994 in Lillehammer sei nur mit Doping möglich gewesen. (sid)

Ullrich: Neuer Sponsor?

Berlin – Nach Informationen der italienischen Zeitung „Gazzetta dello Sport“ hat Mercatone Uno, Arbeitgeber von Radprofi Marco Pantani, Interesse an einer Zusammenarbeit mit Olympiasieger Jan Ullrich. Das Unternehmen wolle als Co-Sponsor beim dänischen CSC-Team von Bjarne Riis, bei dem Ullrich im Gespräch ist, einsteigen. Pantani äußerte zudem seine Absicht, mit dem Merdinger in einem Team fahren zu wollen. (dpa)

Macellari nicht zum FCB

München – Der deutsche Fußball-Rekordmeister FC Bayern München wird den Italiener Fabio Macellari nicht verpflichten. Der 28-jährige, derzeit vereinslose Verteidiger habe im Probetraining zwar einen guten Eindruck hinterlassen, aber „wir werden in der Winterpause keinen neuen Spieler verpflichten“, so Bayern-Trainer Ottmar Hitzfeld. (sid)

Baumann bleibt Bremer

Bremen – Fußball-Nationalspieler Frank Baumann hat seinen Vertrag beim SV Werder Bremen um drei Jahre bis 2006 verlängert. Der 27-jährige Kapitän war von mehreren Bundesligacclubs umworben worden. Borussia Mönchengladbach verlängerte mit Torhüter Jörg Stiel um ein Jahr bis 2004. (dpa)

Tyson feiert Comeback

Las Vegas – Ex-Schwergewichts-Boxweltmeister Mike Tyson (USA) wird am 22. Februar in den Ring zurückkehren. Der 35-Jährige will in Memphis gegen seinen Landsmann Clifford Etienne antreten. In Las Vegas wurde der ehemalige Superweltergewichts-Champion Fernando Vargas (USA) wegen Dopings für neun Monate gesperrt. (dpa)

Rostock begeisterte

Rostock – Auf ihrer Besichtigungstour durch die fünf potenziellen Austragungsorte für die Segelregatten der Olympischen Spiele 2012 hat die Evaluierungskommission des NOK gestern Rostock besucht. „Es war ein echtes Erlebnis“, hieß es. Zum Abschluss steht heute ein Besuch in Stralsund an. Rostock gilt mit Kiel als Favorit. Weitere Konkurrenten sind Cuxhaven und Lübeck. (sid)

MLB in Kuba und Japan

Iring – Die Montreal Expos aus Nordamerika Baseball-Profiliga MLB gehen neue Wege. Weil sie in ihrer Heimat nur 10 000 Zuschauer im Schnitt erreichen, wollen die Kanadier in der kommenden Saison 22 ihrer 81 Heimspiele auf der baseballbegeisterten Insel Kuba austragen. Zudem beschlossen die Team-Besitzer, die Saison 2003 am 25./26. März mit Spielen in Tokio beginnen zu lassen. (dpa)

KirchSport: Neuer Name

Zürich – Die KirchSport AG um den ehemaligen Fußball-Nationalspieler Günter Netzer, die die TV-Rechte an der Bundesliga und der WM 2006 hält, hat sich in Infront sports & media umbenannt. (sid)

„Wir brauchen mehr Qualität“

HSV 100 Tage Sportchef – Dietmar Beiersdorfer zieht Bilanz.

Marcus Scholz
Hamburg

Morgen vor genau 100 Tagen begann für Dietmar Beiersdorfer die Arbeit als HSV-Sportchef. Damals übernahm er die Geschicke seines Vorgängers Holger Hieronymus. Seitdem ist viel passiert. Für das Hamburger Abendblatt zieht Beiersdorfer seine persönliche Bilanz.

„Die Intensität des Jobs hat mich überrascht. Zumal ich mit dem Rücktritt des Vor-

standsvorsitzenden Werner Hackmann eine sehr turbulente Anfangszeit hatte. Aber desillusioniert bin ich nicht. Es ist der erwartete zeitaufwendige Job. Der Tag beginnt mit Fußball und hört eben auch damit auf. Alles war zwar noch nicht umzusetzen, aber wir befinden uns auf einem sehr guten Weg.“

So konnten die Verträge mit Tomas Ujfalusi verlängert und mit Sergej Barbarez abgeschlossen werden. Bei Ingo Hertzsch steht eine Entscheidung in der Winterpause an. „Bei den Verträgen werde ich verstärkt auf gegenseitige Wirkung achten“, so Beiersdorfer, „ein Prämiensystem sichert den Spielern im Erfolgsfall – denn dann profitiert auch der Verein – ein hohes Einkommen.“ Dieses Prinzip soll auch



Feiert morgen seinen 100. Arbeitstag: HSV-Sportchef Beiersdorfer.

bei künftigen Neueinkäufen beibehalten werden.

Außerdem konnte Beiersdorfer ein neu strukturiertes, computergesteuertes Scouting-System installieren. „Künftig werden alle Sichtungsergebnisse in einer Datenbank festgehalten.“ Für die bessere Integration der Talente wurde ein gemeinsames Frühstück und Training der Nachwuchsspieler mit den Profis geschaffen. Zudem richtete sich der Sportchef extra

ein Büro im Internat ein. „Der Kontakt untereinander muss intensiviert, Vertrauen geschaffen werden.“

Finanzen für Neueinkäufe gebe es zwar momentan nicht, dennoch soll der Kader im Winter um fünf Spieler (Albertz, Wehlmann, Heinz, Kitzbichler und Baur oder Maltritz, d. Red.) reduziert werden. Durch Geldeinsparungen würden zusätzliche Gelder frei, die in die dringlichste Personalie („Wir brauchen noch eine Alternative für Cardoso“) investiert werden sollen.

„Wir müssen die Qualität steigern, dafür brauchen wir neben unseren Talenten auch Spieler, die schon etwas geleistet haben“, so Beiersdorfer. Heiß gehandelt wird Danny Landzaat (Willem II). Der Holländer wurde bereits von

Chef-Scout Michael Schröder am vergangenen Wochenende und zuvor von Cotrainer Manfred Linzmaier beobachtet.

Ob er Fehler gemacht hat? „Das weiß ich nicht. Vielleicht.“ Aber bislang habe er zumeist Basisarbeit geleistet, da viele das „leider“ noch nicht so auf. Dabei sind zwölf- bis 14-Stunden-Tage die Regel, das Privatleben beschränkt sich auf gelegentlich ein Glas Bier („Kaum mehr als einen Absacker“) mit Freunden. „Mein Freundeskreis übt da zum Glück große Toleranz.“ Schwieriger würde es bei seiner Tochter, die von ihm getrennt bei der Mutter lebt. Beiersdorfer: „Bis auf die bislang vier gemeinsamen Urlaubstage sehe ich sie eher selten. Ich muss einfach mehr Zeit für sie finden.“

NOTIZEN

Verletzt: Tomas Ujfalusi zog sich im Länderspiel mit Tschechien gegen Schweden eine schwere Augenprellung zu. „Ich konnte innerhalb von Sekunden nichts mehr sehen, weil das Auge zuschwoh“, so Ujfalusi. Gebrochen ist wohl nichts. Letzten Aufschlusses soll heute eine Augapfel-Untersuchung geben. Ob er gegen Cottbus aufleben kann, hängt auch davon ab, wie weit die Schwellung des Lids zurückgeht. „Zur Not lasse ich es aufschneiden. Das hat Rocky Balboa ja auch gemacht.“

Mitglieder-Versammlung: Heute um 18.30 Uhr (CCH) findet die Mitglieder-Versammlung des HSV statt. Neben der Entlastung des Vorstandes und der Wahl zweier neuer Kassenprüfer wird der neue Sportchef Dietmar Beiersdorfer ebenso wie Vorstandsboss Ronald Wulff einen Vortrag zum „Stand der Dinge“ halten. Zudem wird die Bilanz (195 000 Euro Minus gegenüber einem Vermögen von 4,6 Millionen Euro) vorgestellt.

vodafone live!

Weltklasse

- Fotos machen und verschicken mit integrierter Kamera!²
- Farb-Spiele wie im Game-Boy jetzt auch in 3D!³
- Infos in Farbe – vom Wetter bis Bundesliga!²
- Hitverdächtige Klingeltöne und Logos in Farbe!

Alle Handys mit integrierter Digital-Kamera!



Foto-Handy Sharp GX10
■ 65.536 Farben
■ 107g

222€¹

50 Frei-MMS⁴
Fotos machen und senden!
Für jeden Vodafone live!-Kunden

Foto-Handy Panasonic GD 87
■ 65.536 Farben
■ 103g

299€¹

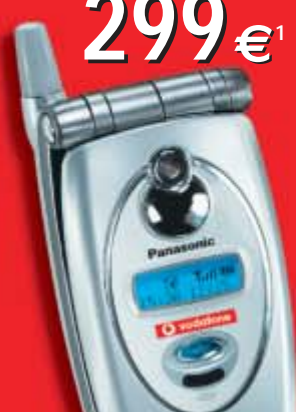


Foto-Handy Nokia 7650
■ 4.096 Farben
■ 154g

statt bisher 290€
199€¹



¹ Gilt bei gleichzeitiger Abschluss eines Vodafone-Kundenvertrags mit 24-monat. Laufzeit, einmaligem Anschlusspreis von 24,95 € (inkl. Basispreis Vodafone-Sun: 4,95 € zzgl. 5 € mtl. Mindestumsatz, Vodafone-Fun-, Classic und -Premium: 9,95 € – 32,95 €), weitere tarif- und nutzungsabhängige Entgelte (z.B. für nationale Standardgespräche: 0,09 €/Min. – 0,79 €/Min.), Mindestumsatz wird anrechnet auf nationale Verbindungen, außer SMS sowie Sondernummern. ² MMS-Versand mit MMS-fähigem Handy ist aus dem Vodafone D2-Netz oder (außer bei CallYa) aus ausländischen Vodafone-Netzen, mit denen Vodafone D2 GPRS-Roamingabkommen hat, in die deutschen D-Netze oder an E-Mail-Adressen möglich. Bei Versand in die übrigen deutschen Mobilfunknetze und an nicht-MMS-fähige oder nicht-freigeschaltete Handys erhält der Empfänger einen Link per SMS, unter dem er die Nachricht im Internet einsehen kann. Freischaltung im Vodafone D2-Netz erfolgt mit Versand der ersten MMS. ³ 3D-Spiele nur für Nokia 7650 und Sharp GX10. ⁴ Angebot und Inklusiv-MMS gelten bis 31.01.2003; einmalig 50 nationale MMS (prezintern oder an E-Mail-Adressen) Vodafone live!-Handys (5 Links) für Versand und Empfang erforderlich, vgl. im Übrigen zu MMS Ziff. 2 * 12 C/Mi/min. aus dem dt. Festnetz.



Bestellung: 0180 5 172 200* oder www.vodafone-shop.de